



Goetheanum · Freie Hochschule für Geisteswissenschaft
Sektion für Landwirtschaft
Section for Agriculture
Section d'Agriculture
Sección de Agricultura

Tätigkeitsbericht 2019



Editorial

Die Vielfalt der Themen, Projekte und Veranstaltungen im Portfolio der Sektion für Landwirtschaft hat in diesem Berichtsjahr nochmals zugenommen. Auch das Team ist gewachsen und die Reichweite unserer Kommunikation hat sich deutlich ausgedehnt. Entsprechend ist das Budget auf der Einnahmen- und der Ausgabenseite grösser geworden. Der vorliegende Tätigkeitsbericht soll einen Einblick in diese Entwicklungen geben.

Das Jahr 2019 war in der Öffentlichkeit stark durch das Bewusstsein der Klimakrise geprägt. Die extremen Wetterlagen, die wir seit vielen Jahren auf den Höfen erleben, das Schmelzen der Gletscher, viele real gemessene Daten, die Klimajugend, die ihren Schock auf die Strasse trägt – all das ergibt zusammen ein Bild: Wir müssen uns als Erdenmenschheit neu sehen, verstehen und daraus handeln. In dieser umfassenden Neuorientierung, die unsere Kultur und Zivilisation ergriffen hat und die wir gemeinsam gestalten müssen und wollen, spielt die Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Einerseits, weil sie ökologisch eine Gefahr sein kann für das Klima, aber eben auch eine Chance, eine Förderin eines gesunden Klimas, was wir vermehrt aufzeigen wollen. Andererseits, weil gesellschaftlich gesehen die Landwirtschaft eine Art Brennpunkt ist für die Frage aller Menschen: Wie gehen wir mit der Natur um? Diese Frage ist heute beherrscht von der Angst vor unserem zu grossen Fussabdruck – wir wollen den Mut stärken, dass eine Agrikultur vom Menschen aus möglich ist, die der Erde helfen kann.

Ueli Hurter

Inhaltsverzeichnis

Landwirtschaftliche Tagung 2020.....	3
Pilotprojekt an der Heliopolis Universität, Kairo	4
Tagung für biodynamische Aus- und Weiterbildende	4
Internationale biodynamische Beratung	4
Projekt «Living Farms»	5
Internationale biodynamische Forschungskoordination	6
weitere und vielfältige Arbeitsfelder	6
Achtsam essen	6
Reise nach China und Japan: zwei Beispiele	7
Die Sektion für Landwirtschaft	8
Kontakt	8

Impressum

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Sektion für Landwirtschaft

Hügelweg 59

4143 Dornach/Schweiz

Telefon +41 61 706 42 12

E-Mail: landwirtschaft@goetheanum.ch

www.sektion-landwirtschaft.org

Druck: WBZ, Reinach (umweltschonende, CO²-neutrale
Produktion mit 100% Strom aus Wasserkraft)

Papier: Cyclus Preprint Offset, Recycling Papier,
ausgezeichnet mit dem *Blauen Engel*

Spenden

Sie können uns auch finanziell unterstützen.

Bankverbindungen und Online-Spende unter «Spenden» auf
www.sektion-landwirtschaft.org/spenden/

Bild Titelseite: Landwirtschaftliche Tagung 2020, Installation Woven Skin von Claudy Jongstra.
Foto: Johannes Onneken

Vortrag bei der Landwirtschaftlichen Tagung. Foto: Christian Vera



Landwirtschaftliche Tagung 2020

«Wege zum Geistigen in der Landwirtschaft» war das Thema der Landwirtschaftlichen Tagung am Goetheanum in der Schweiz vom 5. bis 8. Februar 2020. Eine Veranstaltung, die weltweit sichtbare Resonanz fand, da fast 900 Menschen aller Altersgruppen aus 48 Ländern der Einladung gefolgt waren. Beispielsweise fanden Treffen von verschiedenen internationalen Fachgruppen wie der Weinbaugruppe, der Heilpflanzengruppe und der Präparategruppe statt. Die Tagung wurde darüber hinaus von 200 chinesischen Zuschauern, die ihr Land wegen des Corona-Virus nicht verlassen konnten, per Livestream verfolgt. Während der vier Tage wurden verschiedene Facetten der spirituellen Dimension der biologisch-dynamischen Landwirtschaft erforscht. Die Referent_innen unterschiedlichster Herkunft mit verschiedensten kulturellen und religiösen Hintergründen sprachen von ihren persönlichen Ansätzen und teilten ihre praktischen Übungen und konkreten Ergebnisse mit den Zuhörern. Sie zeigten, dass die Integration der spirituellen Dimension die Wiederherstellung der Würde der Lebewesen bedeutet und wie dies geschehen kann. Darüber hinaus boten sie einen breiten Überblick über die Brücken, die die biologisch-dynamische Bewegung mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen baut.

Es ging in den verschiedenen Beiträgen zum Beispiel um eine Annäherung an die «neue» Beziehung zum Anderen durch die Geometrie; eine Beschreibung der Haltung, die uns zur Begegnung der Erde als lebendigem Wesen mit den Wesen, die sie bewohnen, führen kann; die Suche nach Gemeinsamkeiten zwischen der Biodynamik und den traditionellen Kosmologien der Mapuche-Indianer und den Maoris sowie die Rolle, die die spirituelle Landwirtschaft angesichts von Ausgrenzung und sozialer

Gewalt spielen kann. All dies waren reichhaltige und berührende Reden, die auf der persönlichen und gelebten Erfahrung der Redner gründeten.

Die Einweihung der neuen **Biodynamic Federation Demeter International**, die aus der Fusion der *IBDA* mit *Demeter-International* hervorgegangen ist, schloss die Veranstaltung ab. Diese neue Vereinigung bedeutet eine vereinheitlichende Botschaft für die Werte der Biodynamik und bekräftigt eindeutig das Engagement für soziale Fragen. So konnte man im Herzen dieser Initiative und des ganzen Kongresses den Aufruf spüren, sich mit sich selbst und mit anderen zu verbinden, Brücken zu bauen und über das Bekannte hinaus gemeinsam für die Pflege der Erde und der Menschheit zu arbeiten.

Save the Date

Landwirtschaftliche Tagung 2021

Atmen mit der Klimakrise – ökologisch – sozial – spirituell

Internationale Jahreskonferenz der biodynamischen Bewegung
Do. 11. bis So. 14. Februar 2021 – Goetheanum Dornach

Pause an der Landwirtschaftlichen Tagung vor dem Goetheanum. Foto: Christian Vera



Pilotprojekt biodynamischer Kurs an der Heliopolis Universität in Kairo

Die von SEKEM gegründete Heliopolis Universität für nachhaltige Entwicklung in Kairo ist die erste dieser Art in den arabischen Ländern. Sie hat vor zwei Jahren den neuen, vierjährigen Bachelorstudiengang Organic Agriculture eingeführt. Im letzten Jahr entstand das Projekt, in Kooperation zwischen der Sektion für Landwirtschaft, der Heliopolis Universität und SEKEM innerhalb dieses Studiengangs als festen Bestandteil einen Kurs zu biodynamischer Landwirtschaft anzubieten. Ein grosses Wagnis für die Sektion, die ein Ausbildungsteam und ein neues Curriculum zusammenstellen sollte. Inzwischen wurden drei zweiwöchige Kurse abgehalten. Dabei hat der überwiegende Teil des Unterrichtes auf der SEKEM-Farm stattgefunden. Für die Studierenden war ebenfalls alles neu: Boden und Pflanzen beobachten lernen, Präparate rühren etc. Doch der Funke ist übergesprungen und die Studierenden waren und sind begeistert. In der Heliopolis Universität und bei SEKEM ist mit der neuen Art, Universität mit europäischen Dozent_innen zu machen, ein frischer Wind aufgekommen. Parallel zur Bildung der Studierenden werden die ägyptischen Dozenten und Dozentinnen in einem Train-the-Trainer-Programm geschult. In diesem Training werden Methoden vermittelt, die sich besonders für die Lehre biodynamischer Inhalte eignen. Ausserdem wird evaluiert, wie dieser Prozess Grundlage für die Implementierung von biodynamischen Modulen in Studiengängen an Universitäten in anderen Ländern sein kann. Das Pilotprojekt biodynamischer Kurs ist auf vier Jahre veranschlagt.

Internationale Tagung für biodynamische Aus- und Weiterbildende

Die biodynamische Landwirtschaft ist auf nahezu allen Kontinenten im Aufbruch und verschiedenste Ausbildungsinitiativen und Aus- und Fortbildungsformate entwickeln sich in diversen Ländern. Sich weltweit gegenseitig stärkend wahrzunehmen und daraus für die konkreten Aus- und Weiterbildungsimpulse vor Ort zu schöpfen, war eine Intention der Internationalen Tagung für biodynamische Aus- und Weiterbildende im November 2019 in Dornach. Rund 80 Teilnehmende aus 27 Ländern kamen zusammen, um gemeinsam über die Anliegen und die Zukunft der biodynamischen Ausbildung zu sprechen. In Arbeitsgruppen bearbeiteten sie ein thematisch breites Spektrum zu spezifischen Fragen in der biodynamischen (Aus-)Bildung: von der Ausbildung für Ausbildende über den Kapazitätsaufbau junger biodynamischer Initiativen bis zu biodynamischen Lernmaterialien (Was gibt es bereits, was brauchen wir noch?). Neben der inhaltlichen Vertiefung wurde auch methodisch gearbeitet. Die unterschiedlichen Methodenbausteine schufen Raum für die Gemeinschaft, veränderten den Fokus und liessen Rhythmus entstehen. So war die Tagung sowohl ein Ort der Wahrnehmung und teilweise erster Begegnung als auch Ursprung für neue Ideen sowie gemeinsame Visionen und Projekte in der biodynamischen Ausbildung.

Internationale biodynamische Beratung

Das starke Wachstum der biodynamischen Landwirtschaft weltweit steigert das Bedürfnis nach qualitativ hochwertiger biodynamischer Beratung. Seit vielen Jahren fördert die Sektion für Landwirtschaft den Austausch von biodynamischen Beraten-

Studierende der Heliopolis-Universität bei der Gruppenarbeit, Sekem, 2019 Foto: Ueli Hurter



den durch die Organisation internationaler Treffen. Bei diesen Zusammenkünften wurden der Wunsch nach einer gemeinsamen Basis sowie die Notwendigkeit einer Qualitätssicherung deutlich. Schritt für Schritt und in einem partizipativen Prozess wurde daher ein neues Qualitätssystem für biodynamische Berater_innen entwickelt. Im letzten Jahr wurde das Projekt in Kooperation mit Demeter-International umgesetzt, sodass das neue Qualitätssystem, das auf dem Peer-Review-Verfahren basiert, im Januar 2020 gelauncht werden konnte. Das Peer-Review-Qualitätssystem gründet auf der Charta, die sich mit ethischen Fragen wie Transparenz, Respekt und Vertraulichkeit befasst. Die zu erfüllenden Mindestkriterien dienen der Qualitätssicherung, während die Qualitätsentwicklungsgespräche (Peer-Reviews) und die stete Selbstreflexion die Qualitätsentwicklung unterstützen sollen. Dieses Peer-Review-Verfahren zielt darauf ab, Vertrauen und Transparenz zu fördern und so eine gemeinsame Grundlage für eine qualitative Beratungsarbeit in der Biodynamik zu schaffen.

Projekt «Living Farms»

Im Jahr 2019 ist uns allen die Klimanot in der Landwirtschaft und darüber hinaus sehr deutlich bewusst geworden. In Fachkreisen wissen wir, dass in Bezug auf die Biodiversität, die Trinkwasserversorgung und die Bodenerosion die Lage genauso alarmierend ist. Individuell und als biodynamische Bewegung müssen wir uns fragen: Was können wir beitragen? Welche Lösungsansätze gibt es bereits? Wie können wir das Handeln für eine nachhaltige Zukunft unterstützen?

Was wir als biodynamische Bewegung konkret haben, sind insbesondere unsere Höfe. Wir haben sie von innen herausgebildet, aus dem Ideal, landwirtschaftliche Individualitäten zu rea-

lisieren. Sie sind Ausdruck unseres biografischen Volleinsatzes und Zentren von Innovation und Praxisforschung. Unsere Höfe sind Orte, an denen im Sinne von Prototypen an einer Agrarkultur gearbeitet wird, die der Erosion von Klima, Boden und Biodiversität einen Aufbau entgegensetzt. Sie sind Keimzellen einer neuen Partnerschaft von Mensch und Natur, einer neuen Ernährungskultur vom Acker auf den Teller, Keimzellen von Ernährungswerkstätten, ebenso Keimzellen einer neuen Sozietät zum Beispiel in der Frage des Bodeneigentums, zudem Keimzellen für neue Ausbildungsinitiativen (siehe Beitrag oben).

Kann ein ganz selbstloses Zeigen, ein Sichtbarmachen von beispielhaften Höfen, ein Teilen unserer Erfahrungen in aller Unvollkommenheit nicht ein Beitrag für eine zukunftsfähige Landwirtschaft sein? Damit bei vielen anderen Menschen Mut aufkommt, damit sie inspiriert sind, damit sie sagen: «Ich kann auch einen Beitrag geben!»

Wir haben uns in der Sektion entschlossen, diesen Beitrag zu geben. Wir nennen ihn «Living Farms». Konkret entstehen zwischen 2019 und 2022 bis zu 20 Hofporträts aus nahezu allen Erdteilen. Diese werden als Videos in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) für alle verfügbar gemacht. Wir verstehen dies insbesondere auch als Forschungsprojekt, wobei wir mit dem methodischen Ansatz der qualitativen Sozialforschung arbeiten. Dabei geht es darum, das einzelne Hofbeispiel so zu erforschen und zu zeigen, dass es als ganz individueller Beitrag zu den grossen Zeitfragen mit voller Evidenz stehen kann.

Die ersten drei Videos sind bereits online auf Facebook, YouTube und Instagram – und haben inzwischen über 25.000 Menschen weltweit erreicht (Stand Januar 2020). Die nächsten sind in der Entstehungsphase und werden kontinuierlich veröffentlicht.

Living Farms: Interview. Foto: Philip Wilson



Internationale biodynamische Forschungs-koordination

Die biodynamische Landwirtschaft hat ein enormes Potenzial, den grossen Herausforderungen unserer Zeit positive, realistische und zukunftsgerichtete Konzepte gegenüberzustellen. Die biodynamische Forschung kann dabei helfen, aus diesem Potenzial eine lebenswerte Zukunft für alle zu gestalten. Deshalb kommt ihr gerade heute eine sehr grosse Bedeutung zu. Die Entwicklung einer stärkeren forscherschen Haltung in der internationalen biodynamischen Bewegung, der internationale Wissenstransfer und die aktive Vernetzung und Unterstützung der Forscher_innen sind daher zentrale Arbeitsfelder der Sektion für Landwirtschaft. Durch Erweiterungen des Teams in den Jahren 2018 und 2019 ist die Sektion jetzt in der Lage, aktiv im Netzwerk der biodynamischen Forscherinnen und Forscher mitzuarbeiten und es zu pflegen und zu unterstützen.

Im Frühjahr 2019 veröffentlichte die Sektion das mehr als 100-seitige Heft «Evolving Agriculture and Food – Opening up Biodynamic Research – Conference Contributions» mit Beiträgen der internationalen Forschungskonferenz 2018. Dank der Unterstützung verschiedener Stiftungen ist dieses wichtige Dokument online frei verfügbar .

Saatgut, Oliven, Präparate ... – weitere und vielfältige Arbeitsfelder

Die Fragen des geeigneten Saatguts für die biodynamische Landwirtschaft und der Verwendung von Hybridsorten im Demeter-Anbau werden gemeinsam mit Demeter-International und Expert_innen intensiv diskutiert und bearbeitet. In internationalen Fachgruppen für Weinbau, Obstbau, Präparate, Kräuter und Oliven finden fachlicher Austausch und inhaltliche Vertie-

fung statt. Dabei geht es um so spannende Fragen wie die nach dem Wesen der Rebe. Die Neuauflage des «Landwirtschaftlichen Kurses» mit Materialband und einer historisch sauberen Darstellung des Gründungsgeschehens im Juni 1924 in Koberwitz ist in Arbeit und soll zum 100-jährigen Jubiläum 2024 publiziert werden.

Um unsere Aktivitäten für den biodynamischen Impuls wirksam werden zu lassen, ist uns eine aktive, sorgfältige und weltoffene Kommunikation wichtig. Die Website der Sektion auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch, der regelmässige Newsletter, eine gedruckte Tagungsdokumentation in fünf Sprachen und ein zweimal jährlich erscheinender Rundbrief zur inhaltlichen Vertiefung in zwei Sprachen wurden zu diesem Zweck in den letzten Jahren deutlich ausgebaut und erweitert.

Achtsam essen

Bei den Aktivitäten im Fachbereich Ernährung steht Ernährung im Sinne eines verantwortlichen Konsumverhaltens und einer selbstbestimmten Diät für die eigene Gesundheit, aber auch für die Gesundheit der Erde im Fokus. In Projekten, Veranstaltungen und Publikationen wird die Selbstbestimmtheit der Konsument_innen angesprochen und gefördert.

In diesem Sinn konnte das Thema «mindful eating», achtsames Essen, bei einem Impulsreferat anlässlich der Mysteriendramen-Tagung im Sommer am Goetheanum ausgeführt werden. Die Wahrnehmung und damit die Betätigung der Sinne geht jeder Erkenntnis voraus. Und wie die Erkenntnisgewinnung eine Art von Verdauungsprozess ist, braucht die Verdauung selbst auch eine vorausgehende Sinneswahrnehmung, nicht nur im physiologischen Sinn. So bedeutet die Achtsamkeit beim Essen zunächst eine Wahrnehmung, was man auf dem Teller hat, bevor man anfängt zu essen. Wie riecht es, wie sieht es aus, wie ist es

Saatgut, Fotos: Verena Wahl



angerichtet? Und was ist es überhaupt? Dann beginnt man zu essen und nimmt aufmerksam wahr, wie es schmeckt. Später, nach dem Essen, merkt man, wie bekömmlich die Speise war. Sich dieses bewusst zu machen und die Achtsamkeit darauf zu lenken, bedeutet, die Beziehung zu mir selbst zu stärken. Dies ist die Voraussetzung für Beziehungen zu anderen Menschen und anderen Verhältnissen.

Aus der Fragestellung der Beziehung und Beziehungsfähigkeit heraus lassen sich viele Aspekte der Ernährung, der Herkunft und Qualität von Lebensmitteln bis hin zu fairem Handel und zu einer gesunden, nachhaltigen Zukunft für Mensch und Erde beleuchten.

Die Medienmitteilung «Weil wir es uns wert sind» zum Welt-ernährungstag im Oktober war bei der Kommunikation am Goetheanum eine der erfolgreichsten im ganzen Jahr 2019. Selbst aus Übersee kamen Anfragen zur Veröffentlichung in Blogs und Zeitschriften. Sie thematisiert den Zusammenhang von Konsumverhalten und Ernährung mit einer nachhaltigen Landwirtschaft und einer gesunden Erde.

Weiterhin wurden Beiträge und andere Publikationen veröffentlicht, zum Beispiel «Iss dich schön», ein Artikel über die Thematik Schönheit, Kosmetik und Ernährung.

Eine einwöchige Fortbildung für 25 Köch_innen, Ernährungsexpertinnen und -experten aus unterschiedlichen Orten in Frankreich war ein voller Erfolg. Das abwechslungsreiche Programm bot Theorie, Beobachtungsübungen, Eurythmie, eine Führung am Goetheanum sowie Küchenpraxis in nahe gelegenen anthroposophischen Institutionen und gemeinsames Kochen und Essen. Am meisten beeindruckt hat die Teilnehmenden die Qualität, Wertschätzung und Stimmung, die in den verschiedenen Küchen (Anfora Dornach, Klinik Arlesheim und Sonnenhof Arlesheim) im Team und im Umgang mit den Lebensmitteln und Gästen gepflegt wird. *Dr. Jasmin Peschke*

Reise nach China und Japan: zwei Beispiele

Die Arbeit der Sektion gestaltet sich in einem ständigen Austausch mit der Welt.

In diesem Sinne hat Jean-Michel Florin auf Anfrage der jeweiligen biodynamischen Vereine im November 2019 eine Reise nach China und Japan unternommen und zwei zwar geografisch sehr nahe, aber in Bezug auf die Biodynamik ganz unterschiedliche Länder erlebt.

Auf der einen Seite gibt es eine rasante Entwicklung: In China interessiert der biodynamische Landbau besonders die obere Schicht der Bevölkerung, verschiedene Unternehmer entwickeln hier spannende Aktivitäten (Hof und Schule, Restaurant, Honigproduktion usw.). Die Reise bot die Gelegenheit, sowohl einen Kurs über den landwirtschaftlichen Organismus für 50 Teilnehmende zu geben als auch die Initiativen vor Ort kennenzulernen.

Verglichen mit China geht die Verbreitung der Biodynamik in Japan nur langsam voran. Doch es gibt den biodynamischen Pionierhof Pokowappa auf der Südsinsel. Die Landwirte dort haben unermüdlich Kurse gegeben und so sind über die Jahre verschiedene kleine Initiativen entstanden: Winzer, Heilpflanzenanbau, Biorestaurants usw. Jean-Michel Florin hat Kurse für Winzer und biodynamische Landwirte auf drei Inseln gegeben und japanische Gärten besucht, um die wunderbare Kunst der Gestaltung der Landschaft als Abbild der Beziehung von Mensch und Natur zu erleben.

Wichtig bei solchen Reisen ist es, ein Gleichgewicht zwischen den eigenen Beiträgen, Vorträgen und Kursen sowie dem Kennenlernen der Menschen und ihrer Kultur und der Anerkennung ihrer vor Ort geleisteten Arbeit zu finden. Dabei muss eine Art «Neokolonisierung» (mit europäischer Biodynamik) vermieden werden – im Vordergrund stehen Austausch und Offenheit.

Küche des Speisehauses, Dornach, Foto: Heinrich Heer



Die Sektion für Landwirtschaft

Die Hauptaufgabe der Sektion für Landwirtschaft ist die Koordination und das Impulsieren der biodynamischen Bewegung weltweit. Mit Kursen, Seminaren, Arbeitskreisen, Tagungen, Vortragsreisen und Publikationen werden Anknüpfungspunkte gestaltet für Menschen, die eine anthroposophisch-geisteswissenschaftliche Vertiefung im Zusammenhang mit der Landwirtschaft suchen. Besonders wichtig sind auch Anregungen für eine selbstverantwortete Tätigkeit in Landwirtschaft und Gartenbau, in der Verarbeitung, im Handel, in der Ernährung, bei der inneren Arbeit und der Öffentlichkeitsarbeit. Das aktive, weltweite Netzwerk aus einzelnen Menschen und Vereinen, Demeter-Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Stiftungen und anderen wird gepflegt und weiterentwickelt.

Die Sektionsleitung liegt bei Jean-Michel Florin und Ueli Hurter. Das Sektionsteam besteht aktuell aus neun Menschen. Für Projekte sind auch freie Mitarbeitende tätig. Im Vertreterkreis der Sektion ist die biodynamische Bewegung in ihrer regionalen und fachlichen Vielfalt durch momentan 70 Menschen aus 18 Ländern repräsentiert.

Finanziell steht die Sektion auf mehreren Säulen. Für das Jahr 2019 ergab sich folgender Ertrag / Aufwand:

	CHF
Ertrag 2019	
Spenden Einzelpersonen	51'179
Spenden Institutionen und Projektförderung	515'229
Einnahmen Veranstaltungen	193'443
Sonstige Einnahmen	17'621
Überträge Vorjahr für Projekte	144'160
Goetheanum*	81'340
TOTAL	1'002'972
Aufwand 2019	
Personal	564'347
Projektrückstellungen	50'000
Sonstiges	388'625
TOTAL	1'002'972

* Jährlicher Sockelbeitrag der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen

Kontakt

Hügelweg 59, 4143 Dornach, Schweiz, Tel.: +41 61 706 42 12, E-Mail: landwirtschaft@goetheanum.ch

Sektionsteam. Foto: Duilio Martins



Hinten: **André Hach**, Veranstaltungsorganisation / **Verena Wahl**, Teamleitung und Projektmanagement / **Jean-Michel Florin**, Sektionsleitung / **Sarah Sommer**, Projektmitarbeit Ausbildung, Beratung und Fachgruppen / **Dr. Jasmin Peschke**, Fachbereich Ernährung
Vorne: **Lin Bautze**, Projekt „Living Farms“, Forschung / **Ueli Hurter**, Sektionsleitung / **Johannes Onneken**, Grafik- & Webdesign, Kommunikation / **Sandra Jakob**, Sekretariat